

„SÄUBERUNGEN“
AN ÖSTERREICHISCHEN
HOCHSCHULEN
1934–1945

VORAUSSETZUNGEN, PROZESSE, FOLGEN

JOHANNES KOLL (HG.)

böhlau

Johannes Koll (Hg.)

„Säuberungen“ an österreichischen Hochschulen 1934–1945

Voraussetzungen, Prozesse, Folgen



2017

BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN WEIMAR

Veröffentlicht mit Unterstützung durch:

Univ.-Prof. Dr. Peter Berger
Rektorat der Wirtschaftsuniversität Wien
Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Wirtschaftsuniversität Wien.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.

Umschlagabbildung: Isa Wolke/Frank Schwend

© 2017 by Böhlau Verlag GmbH & Co. KG, Wien Köln Weimar
Wiesingerstraße 1, A-1010 Wien, www.boehlau-verlag.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig.

Korrektur: Rainer Landvogt, Hanau
Umschlaggestaltung: Michael Haderer, Wien
Satz: Bettina Waringer, Wien
Druck und Bindung: Finidr, Cesky Tesin
Gedruckt auf chlor- und säurefreiem Papier
Printed in the EU

ISBN 978-3-205-20336-0

Inhalt

Einleitung

Johannes Koll 9

GESCHICHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND METHODISCHE ASPEKTE . . . 27

Die österreichischen Hochschulen in den politischen Umbrüchen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Mitchell G. Ash. 29

„Wie die Verbrecher wurden sie registriert.“

Verzeichnisse über illegale studentische politische Aktivitäten im Austrofaschismus als historische Quellen

Markus Würzer 73

Vertreibung und Emigrationserfahrungen mit Fokus auf Akademiker und Akademikerinnen 1934–1945

Helga Embacher 91

HOCHSCHULEN IN ÖSTERREICH: FALLBEISPIELE UND VERGLEICHE 121

Vertreibungspolitik an der Universität Wien in den 1930er und 1940er Jahren

Katharina Kniefacz und Herbert Posch 123

Die Wiener Hochschule für Welthandel und ihre Professoren 1938–1945

Peter Berger. 153

„Da mosaisch zu den Rigorosen nicht zugelassen“ <i>Verfolgung und Vertreibung von Studierenden an der Wiener Hochschule für Welthandel nach dem ‚Anschluss‘ Österreichs</i> Johannes Koll	197
„Säuberungen‘ im Zuge der nationalsozialistischen Machtergreifung 1938 an der Technischen Hochschule in Wien Juliane Mikoletzky	243
Drei Säuberungswellen <i>Die Hochschule für Bodenkultur 1934, 1938, 1945</i> Paulus Ebner	267
„dass auch unsere Leute [...] in Position gebracht werden“ <i>Personalpolitik an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien 1918–1945</i> Erwin Strouhal und Lynne Heller	283
Vom Dienst enthoben, vom Studium ausgeschlossen <i>Maßnahmen gegen Beschäftigte und Studierende der Akademie der bildenden Künste in Wien 1938–1945</i> Verena Pawlowsky	309
„[...] in möglichst beschleunigtem Tempo und mit einem Schlag.“ <i>Die ‚Säuberungen‘ 1938/39 am Beispiel der Grazer Hochschulen</i> Hans-Peter Weingand	345
Die politische Lage an der Universität Innsbruck 1933/34 – 1938 – 1945/1950 <i>Austrofascismus – Nazismus – Restauration – Entnazifizierung</i> Peter Goller	365

„Eine peinliche Zwischenzeit“

*Entnazifizierung und Rehabilitierung der Professorenschaft
an der Universität Wien*

Roman Pfefferle und Hans Pfefferle 405

**Entnazifizierung der Studierenden
an den österreichischen Hochschulen**

Andreas Huber 433

DER BIOGRAFISCHE BLICKWINKEL – AUSGEWÄHLTE EINZELSCHICKSALE . . . 457

Kämpfer gegen den Antisemitismus und Opfer der Shoah

*Leben und Sterben von Josef Hupka (1875–1944),
Ordinarius für Handels- und Wechselrecht an der Universität Wien*

Klaus Taschwer 459

From Vienna to Malta

Interview with former student of the Vienna University for World Trade Robert Eder

Johannes Koll 491

Nachwort

Johannes Koll 501

ANHANG 505

Abkürzungsverzeichnis 507

Abbildungsnachweis 511

Autorinnen und Autoren 513

Verzeichnis der Institutionen 515

Verzeichnis der Personen 527

Nachwort



Abb. 1: Mahnmal auf dem Campus der WU Wien.

Dieser Sammelband ist aus einem Forschungsprojekt hervorgegangen, das Univ.-Prof. Dr. Peter Berger und der Herausgeber zwischen 2012 und 2014 im Auftrag des Rektorats der Wirtschaftsuniversität (WU) Wien durchgeführt haben. Ziel des Projekts war, das Schicksal jener Studierenden, Absolventen und Doktoranden zu eruieren, die in der NS-Zeit aus politischen oder ‚rassischen‘ Gründen an der Hochschule für Welthandel, der Vorgängerin der WU Wien, am Studium oder an der Absolvierung von Prüfungen be- oder gehindert worden sind, die Opfer von politisch bedingter Ausgrenzung und von Vertreibung geworden sind. Auch die Aberkennung von akademischen Graden und Titeln durch die nationalsozialistische Hochschulleitung war Gegenstand der Recherchen. Neben Aufsätzen zur Hochschule für Welthandel enthält der vorliegende Sammelband Beiträge zu anderen Hochschulen und zu übergreifenden Aspekten österreichischer Hochschulgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie ermöglichen es, die ‚Säuberungen‘ an einzelnen Hochschuleinrichtungen in einem breiteren historischen Kontext zu betrachten.

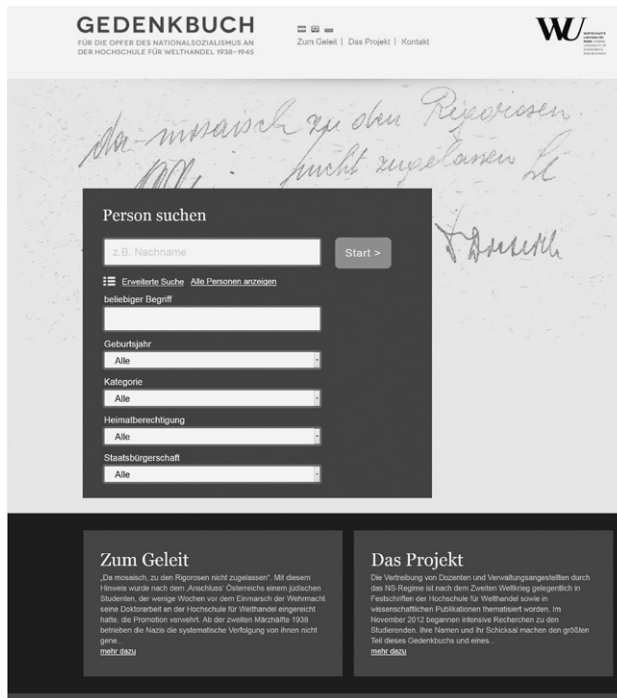


Abb. 2: Gedenkbuch der WU Wien.

Der Vorbereitung des Sammelbandes diente ein Workshop, der am 20. März 2014 an der WU Wien stattfand. Am selben Tag wurde auf dem Universitätscampus ein Mahnmal aufgestellt, das aus den Namen der verfolgten Studierenden, Doktorantinnen und Doktoranden, Dozenten und Verwaltungsangestellten der Hochschule für Welthandel gebildet wird. Der Entwurf stammt von dem Wiener Künstler Alexander Felch; er konnte sich bei einem Wettbewerb durchsetzen, den die WU Wien zusammen mit der Akademie der bildenden Künste Wien ausgeschrieben hatte. Die feierliche Einweihung des Mahnmals fand am 8. Mai 2014 statt, dem 69. Jahrestag des Kriegsendes. Der Entwurf zu einer weiteren Einreichung zum Wettbewerb ist auf dem Umschlag des Buches abgebildet.

Wie im Fall der Universität Wien sind Kurzbiografien der vom NS-Regime verfolgten Angehörigen der Hochschule für Welthandel in einem Internet-Gedenkbuch zusammengefasst, das laufend aktualisiert wird.¹ Mit dem genannten Forschungspro-

1 Gedenkbuch für die Opfer des Nationalsozialismus an der Hochschule für Welthandel 1938–1945, <http://gedenkbuch.wu.ac.at/>, und Gedenkbuch für die Opfer des Nationalsozialismus an der Universität Wien 1938, <http://gedenkbuch.univie.ac.at>.



Abb. 3: Gedenkbuch der Universität Wien.

jekt und dem Mahnmal ist das Gedenkbuch Teil des Gedenkprojekts, mit dem die WU Wien ihre Geschichte kritisch reflektiert.

Für die großzügige Förderung im Rahmen des Gedenkprojekts danke ich dem seinerzeitigen Rektor, Univ.-Prof. Dr. Christoph Badelt, für vielfältige Unterstützung bei der Drucklegung des vorliegenden Bandes geht mein Dank an Ursula Németh.

Wien, 12. März 2017
Johannes Koll